

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 50**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	5
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	8
	3.1 Konfliktpunkte	8
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	8
	3.1.2 Planerische Engstellen	8
	3.1.3 Technische Engstellen	8
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	8
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	9
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	9
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	10
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	10
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	10
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	10
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	10
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	11
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	11
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	12
	3.4 Bündelung	12

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 50. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2050.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 50

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 12,4 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Harburg, Rotenburg (Wümme), Heidekreis

Kommunen: Harburg: Königsmoor

Heidekreis: Stadt Schneverdingen

Rotenburg (Wümme): Fintel, Vahlde, Lauenbrück, Scheeßel

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- von Königsmoor ausgehend in südwestlicher Richtung bis südöstlich Ostervesede / nördlich von Deepen, dabei vorbei an Vahlde und Fintel

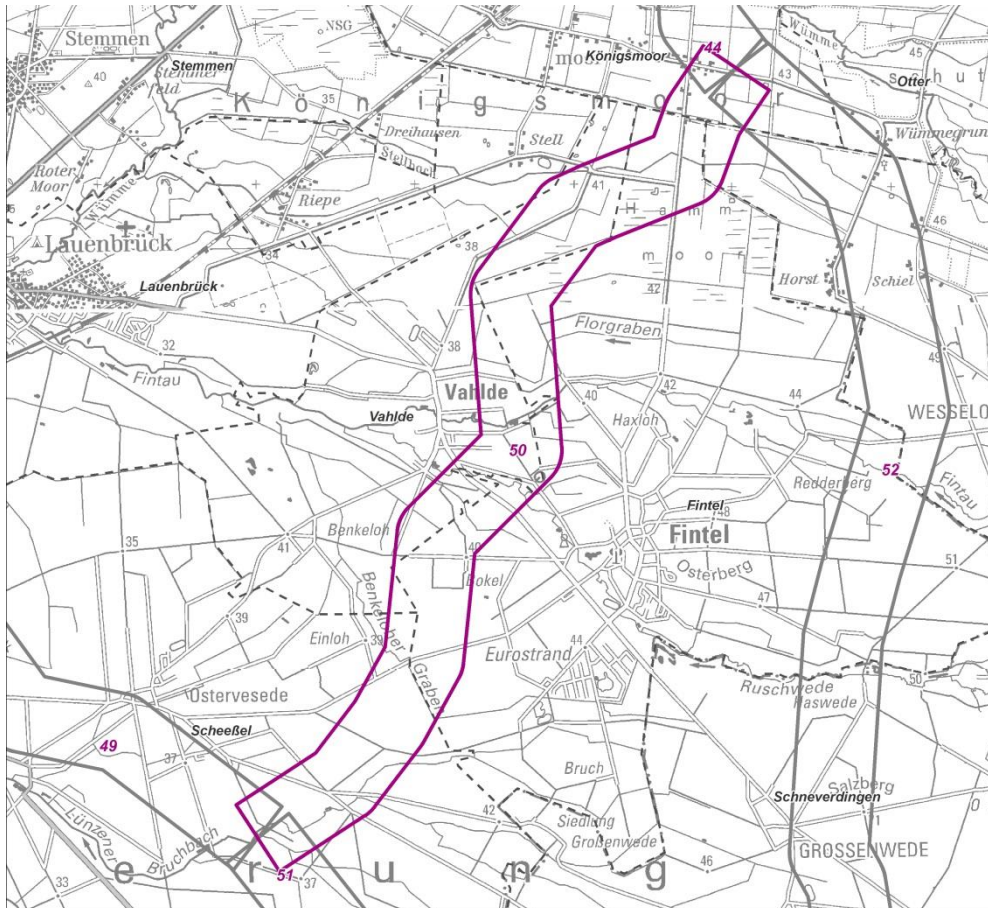


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Wümmeniederung als Bestandteil der Stader Geest
- überwiegend Acker- und Grünlandnutzung, kleinere Waldparzellen
- kleinteilige Siedlungsstruktur (z.T. Einzelgehöfte)

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 50 bildet die Fortführung des von Norden kommenden TKS 44 und schließt südöstlich Ostervesede / nördlich Deepen, ebenso wie das TKS 49, an das TKS 51 an.

Großräumig bildet das TKS einen alternativen Nord-Süd-Verlauf zwischen der östlichen Verbindung der Netzverknüpfungspunkte und der entwickelten Querspangenverbindung (vgl. Kapitel 5.1.3.1) nach Westen.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Das in südwestliche Richtung verlaufende TKS 50 orientiert sich maßgeblich an den Siedlungsbereichen von Fintel und Vahlde (RWK I*) sowie an der Schutzgebietskulisse aus FFH-Gebieten und NSG (RWK I). Diese Flächen werden durch den gewählten Verlauf umgangen.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS 50 kann durch den gewählten Verlauf relativ konfliktarm nach Südwesten zum Gelenkpunkt an das TKS 51 geführt werden.

Im nördlichen Bereich ragen randlich Siedlungsbereiche von Königsmoor (RWK I*) in das TKS. Diese Flächen haben keine Auswirkungen auf die Passierbarkeit. Kleinräumige Verswenkungen des Trassenkorridorsegments dienen im weiteren Verlauf zur Umgehung der Siedlungsflächen von Fintel und Vahlde.

Mit Ausnahme von kleinen Stillgewässern befinden sich keine RWK I-Flächen im TKS.

Durch den gewählten Verlauf wird eine Inanspruchnahme von Flächen der RWK II größtenteils vermieden. Das gilt unter anderem für kleinteilige Waldbereiche, die sich vereinzelt im TKS befinden. Zwischen Vahlde und Fintel sind Querungen von avifaunistisch bedeutsamen Brutgebieten an den Fließgewässern Fintau und Ruschwede aufgrund ihrer langgestreckten West-Ost-Ausdehnung nicht zu vermeiden. Weiter nördlich ragen Moorgebiete in das Trassenkorridorsegment. Es verbleibt jedoch ein ausreichender Passageraum, um diese Flächen nicht in Anspruch zu nehmen.

Zur Minimierung der Flächenanteile, vor allem der RWK I* und RWK I, werden Querungen von RWK III-Flächen (z. B. feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, Vorranggebiete Natur und Landschaft) realisiert. Diese Flächen können aufgrund ihrer großflächigen bzw. langgestreckten Ausdehnung sowie teilweise angrenzender Siedlungsbereiche nicht umgangen werden.

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die
Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

Zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Im TKS befinden sich randlich Siedlungsflächen von Königsmoor (RWK I*). In diesem Bereich verfügt das TKS über ausreichend Passageraum.
4	RWK I-Flächen werden umgangen, soweit dies möglich ist. Im TKS liegen kleinflächig ausgeprägte Stillgewässer, die aufgrund der Breite des TKS keine Auswirkung auf die Passierbarkeit haben.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Verlauf des TKS wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Vorhandene Mooregebiete sowie vereinzelt Waldflächen müssen nicht gequert werden. Avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete zwischen Vahlde und Fintel lassen aufgrund ihrer Ausdehnung keine Umgehung zu.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS quert nahezu vollständig Flächen der RWK III. Dabei handelt es sich vor allem um feuchte, verdichtungsempfindliche Böden sowie Vorranggebiete Natur und Landschaft. Aufgrund ihrer Ausdehnung und angrenzender Siedlungsbereiche können diese Flächen nicht umgangen werden.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Das TKS verläuft auf der gesamten Länge ungebündelt.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstand im TKS 50.

3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 50.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, westlich Wümmegrund	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Wümmegrund	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Wümmegrund	0 m	
G3	Stellbach, östlich Stell	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Stell	25 m	
G3	2 x Gewässer ohne Namen, südöstlich Stell	25 m	
G3	Florgraben, nördöstlich Vahlde	25 m	
G3	Fintau, östlich Vahlde	25 m	
S3	2 x Ortsstraße, östlich Vahlde	0 m	
G3	Ruschwede, südlich Vahlde	25 m	

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, südlich Vahlde	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südlich Vahlde	25 m	
S3	Ortsstraße, südlich Vahlde	0 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Fintel	25 m	
G3	Benkeloher Graben, südwestlich Fintel	25 m	
S3	Ortsstraße, südöstlich Ostervesede	0 m	
G3	Lünzener Bruchgraben, südöstlich Ostervesede	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
5	14	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 50, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung 1 % / 14 ha

Wasser <1 % / 1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 19 % / 240 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 1 % / 15 ha

Boden 91 % / 1.132 ha

Ziele der Raumordnung 8 % / 93 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 8 % / 102 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fließöden 8 % / 102 ha**

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Die TKS-Führung orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen. Flächen der RWK I* befinden sich somit nur sehr kleinflächig und ausschließlich randlich im TKS. Flächen der RWK I treten lediglich vereinzelt in Form von kleinen Stillgewässern auf. Innerhalb des TKS verbleibt ausreichend Passageraum, um die Flächen sehr hohen Raumwiderstands zu umgehen. Sie weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p>RWK II: Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich vor allem um eine Vielzahl kleiner Waldgebiete. Daneben sind ebenso nördlich von Fintel Moorgebiete (Königsmoor, Hammoor) und östlich / südöstlich von Vahlde avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete vorhanden. Letztere bilden Bereiche, die die gesamte Breite des TKS ausfüllen (Längsausdehnung von 180 – 270 m bzw. 10 - 380 m).</p> <p>RWK III: Das TKS quert in seinem Verlauf Flächen der RWK III, die aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können. Dabei handelt es sich vor allem um feuchte, verdichtungsempfindliche Böden und Vorranggebiete Natur und Landschaft. Demzufolge weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Südlich von Königsmoor überlagern sich ein kleines Waldgebiet (RWK II) und ein Moorgebiet (RWK II) und somit Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs.</p> <p>Weiterhin überlagern sich im TKS ebenso Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse mit verschiedenen Aspekten oder Funktionsbereichen (Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung). Im Bereich der Fintau und der Ruschwede sowie südlich von Königsmoor überlagern sich feuchte, verdichtungsempfindliche Böden (RWK III) mit Vorranggebieten Natur und Landschaft (RWK III). Nördlich von Vahlde am Florgraben ist auf den feuchten, verdichtungsempfindlichen Böden (RWK III) das Landschaftsschutzgebiet „Teile des Hammors“ (RWK III) ausgewiesen.</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien feststellen.

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	keine

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Bautechnische Kriterien wie Fels und Fließböden sind im TKS nicht vorhanden. Hangneigungen oder Georisiken wie Karstgebiete und Senkungsgebiete sind ebenfalls nicht vorhanden.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Es liegen keine Bündelungen vor.